

Kleine Anfrage Erich J. Hess (JSVP): Duldet die rot-grüne Berner Regierung lukrative Nebenbeschäftigungen von städtischen Chefbeamten?

1997 wurde Dr. Bernd Schildger Direktor des Tierparks Dählhölzli. Neue Lebensräume für Tiere, wie z.B. Gämsen, Breitrand Schildkröten, Rauhfusshühner, Flamingos, Seehunde und Waldrapen wurden seither geschaffen. Neben der für die Realisierung von tiergerechten Lebensräumen erforderlichen Reduktion der gehaltenen Tierarten wurde ein Leitbild formuliert: „Mehr Platz für weniger Tiere“ – Zum Wohle der Tiere und zur Freude der Menschen! Weniger Freude breiten zurzeit internationale Schlagzeilen rund um die Person von Dr. Schildger.

Daher bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. War der Gemeinderat informiert, dass Dr. Bernd Schildger nebst seiner Tätigkeit in Bern auch für den Frankfurter Zoo ein lukratives Beratermandat und eine Tätigkeit im Sinne eines Interims-Chefs ausübt?
2. Seit wann besteht dieses Engagement, wie viele Tage pro Monat umfasst es und bis wann wird es weitergeführt?
3. Stimmen die Informationen, wonach Dr. Bernd Schildger nebst den ordentlichen Ferien zusätzlich beurlaubt wurde und wenn Ja, wie lange und wieso?
4. Kann davon ausgegangen werden, dass Dr. Schildger sein Beratungshonorar (gemäss Magazin FOCUS 2'000 Euro pro Tag) in die Stadtkasse abgeliefert, da er ja ein 100% Pensum hat und mit Tierpark Dählhölzli und Neugestaltung des Bärenparks mehr als ausgelastet sein dürfe?
5. Wer entscheidet, ob solche zeitintensiven Nebenbeschäftigungen für Chefbeamte bzw. städtische Angestellte zulässig sind und gibt es diesbezüglich verbindliche Weisungen oder Reglemente?

Bern, 16. August 2007

Kleine Anfrage Erich J. Hess (JSVP), Thomas Weil